

Für offene Türen beten (Kol.4,2-4)

a) Mitternacht in der Kleinstadt. Lautes Klopfen an der Haustür weckt den Landarzt. Schlaftrunken fragt er: "Was gibt's?"

"Was verlangen Sie für einen Krankenbesuch auf einem Bauernhof, ungefähr sieben Kilometer von hier?"

"20 Euro."

"Okay, dann kommen Sie schnell."

Der Arzt zieht sich an, greift seine Tasche, holt das Auto aus der Garage und lässt sich von seinem nächtlichen Besucher zu dem abgelegenen Hof lotsen.

"Hier sind die 20 Euro."

"Und wo ist der Kranke?"

"Es gibt gar keinen. Aber ich konnte beim besten Willen um diese Zeit kein Taxi auftreiben."

b) Liebe Gemeinde,

bei den Ärzten klopft so mancher an die Tür. Auch außerhalb der Sprechzeiten.

Auch beim Pfarrhaus stehen die unterschiedlichsten Leute vor der Tür. Die einen wollen einen Patenschein, andere Geld. Die einen wollen ein Gespräch, die anderen in die Kirche eintreten.

In anderen Momenten bin ich es, der vor einer Tür steht.

Einmal weil ich einen Besuch machen möchte. Ein anderes Mal, weil es ein Tauf-, Trau- oder Trauergespräch zu führen gilt. Wieder ein anderes Mal, weil es ein Mitarbeitertreffen gibt.

c) Eine Tür ist Eingang und Ausgang. Eine Tür teilt unser Leben ein in ein Innen und Außen. Wir brauchen ein Innen der Bewahrung, worin wir das Verletzliche, Schöne, Zarte und Geheimnisvolle des Lebens bergen. Wir suchen das Draußen der Bewährung, die Herausforderung und Weite, wo wir das Leben erfahren, Neues erproben, Sinn erkennen, andere finden und an Letztes stoßen.

Eine Tür ist Ende des einen und Anfang des anderen Raumes. Eine Tür lässt eintreten und hinausgelangen. In der Tür werden wir entlassen in die Weite, in der Tür werden wir empfangen, in die Wärme eingeladen.

Die Tür ist immer eine Schwelle und Grenze. Sie verbindet und trennt, eröffnet und verschließt, nimmt ein und lässt heraus. Eine Tür hat immer zwei Seiten, wie fast alles im Leben.

d) Wer an die Tür eines Hauses klopft, hat ein Ziel. Aber nicht immer gehen die Türen auf.

Vor welchen Türen stehst du in deinem Leben?

Vor welchen Türen stehst du, wenn es um die Beziehungen in deiner Familie geht?

Vor welchen Türen stehst du auf der Arbeit, an der Uni oder der Schule?

Vor welchen Türen stehst du in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis?

- Offene Türen? Dann kannst du kannst frei durchgehen.
- Angewinkelte Türen? Dann wird dir wird eine Tür aufgehalten....zumindest ein bisschen wird dir Einblick gewährt und Zugang ermöglicht.
- Geschlossene Türen mit Griff? Hier kannst du anklopfen und vielleicht wird dir geöffnet.
- Abgeschlossene Türen? Dann kann es Sinn machen zu überlegen, warum sie abgeschlossen wurde. Vielleicht ist die Bitte um Entschuldigung der Schlüssel zu dieser Tür.
- Geschlossene Türen ohne Griff und ohne Schloss? Diese Tür kann nur von innen geöffnet werden. Hier hilft oft nur Warten. Manchmal aber gibt es noch woanders eine zweite Tür, so dass der Zugang von einer anderen Seite möglich ist.

Vor welchen Türen stehst du in deinem Leben?

e) Wo kommt die erste Tür in der Bibel vor? Wer weiß es?

In 1.Mose 4 kommt sie vor, kurz bevor Kain seinen Bruder Abel erschlägt, sagt Gott zu ihm: „Die Sünde lauert vor deiner Tür.“ Aber Kain antwortet nicht. Er verschließt die Tür seines Herzens vor Gott. Er geht weg und erschlägt seinen Bruder.

In 1.Mose 7, 16 wird berichtet, was Gott tut, nachdem Noah die Arche betreten hat: „Und der HERR schloss hinter ihm zu.“ Die Arche wird

von Gott verschlossen! Die Tür, die rettet vor dem Wasser, die Tür, die schützt, hat Gott persönlich verschlossen.

Die Tür, die rettet, kommt auch beim Auszug aus Ägypten vor. Hier sollen die Israeliten vom Blut des Passahlammes an die Türpfosten streichen. Dieses Blut rettet die, die im Haus sind.

Und seit Jesus für uns das Lamm Gottes wurde, ist sein Blut auch unsere Rettung.

Und ganz am Schluss, am Ende aller Zeiten stehen wir vor den Toren des himmlischen Jerusalems, wie die Offb. in Kap.21 in V. 21 und 25 beschreibt. 21 Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, ein jedes Tor war aus einer einzigen Perle, und die Straße der Stadt war aus reinem Gold wie durchscheinendes Glas. 25 Und ihre Tore werden nicht verschlossen am Tage; denn da wird keine Nacht sein.

Jesus verspricht in Mat.7,7: Wer anklopft, dem wird aufgetan.

Jesus sagt in Joh.10,9: „Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich eingeht, der wird gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.“

Seit Jesus haben wir durch den Glauben und die Gnade eine offene Tür zu Gott.

f) Wer betet, klopft an die Tür Gottes und geht schon jetzt hinein zu ihm, um mit ihm Zeit zu verbringen, um auf seiner Weide und an seinen Quellen satt zu werden.

g) An diesen Weiden und Quellen dürfen wir satt werden, auch wenn es das Leben scheinbar nicht immer gut mit uns meint. So schreibt z.B. auch der Apostel Paulus aus dem Gefängnis heraus von „offenen Türen“. Damit meint er jedoch nicht die Gefängnistüren. Hört selbst: **„2 Seid beharrlich im Gebet und wacht in ihm mit Danksagung! 3 Betet zugleich auch für uns, auf dass Gott uns eine Tür für das Wort auf tue und wir vom Geheimnis Christi reden können, um dessentwillen ich auch in Fesseln bin, 4 auf dass ich es so offenbar mache, wie ich es soll.“**

Liebe Gemeinde, Paulus betet für eine offene Tür für das Wort, für das Reden vom Geheimnis Christi.

Schauen wir uns das genauer an.

1. Für offene Türen beten heißt dafür beten, dass zunächst du und ich Jesus die Tür aufmachen, damit er im Mittelpunkt ist!

a) Wer um eine offene Tür bei anderen für das Wort betet, der betet das auch für sich selbst. Denn wenn er mich nicht ausfüllt, habe ich auch keinen Antrieb, eine offene Tür bei anderen zu finden.

b) In Offb.3,20 steht, dass Jesus an meine Herzenstür klopft: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auf tun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“

Er klopft an, um bei mir und in mir zu wohnen, um der Mittelpunkt in meinem Leben zu sein. Genau jetzt, in diesem Moment, klopft er an. Er sagt: Hier bin ich. Darf ich reinkommen?

c) Was machst du mit dieser Frage?

Denkst du: Jetzt nicht. Später.

Denkst du: Puuh....da ist so viel passiert. Das geht jetzt so auf die Schnelle nicht.

Denkst du: Ich weiß nicht, ob ich das wirklich will.

Ich weiß es nicht, wie es euch geht. Ich lasse nicht einfach jeden rein. Aber Jesus ist ja auch nicht jeder.

Wenn ich ihn einlasse, dann hilft er aufräumen im Herzen.

Wenn ich ihn einlasse, füllt er mich mit Liebe und Frieden.

Wenn ich ihn einlasse, öffnet er Türen.

Er klopft an. Und ich darf öffnen und ihn hereinbitten.

d) Auf einem Gemälde von Holman Hunt steht Christus mit einer Laterne vor einer verschlossenen Tür. Als man dem Maler vorhielt, er habe das Wichtigste vergessen, nämlich die Klinke, da antwortete er: „Es kann außen keine Klinke geben. Die Tür kann nur von innen, von uns geöffnet werden. ER klopft an. Öffnen müssen wir.“ Jesus will bei mir im Mittelpunkt sein. Lass ich ihn rein?

e) Jesus, der Herr des Lebens und der Welt, steht als Bittender vor der Tür. Er klopft und wartet, dringt nicht mit Gewalt oder List ein. Wenn ich mein Leben auch nur einen Spalt öffne, wird er mit seiner ganzen Wärme und Wahrheit, Liebe und Lebensmacht zu mir hereinkommen.

2. Für offene Türen beten setzt regelmäßiges Beten voraus.

a) Paulus geht es um ein Beten, das nicht situations- oder stimmungsabhängig ist, sondern im besten Sinn des Wortes eine gute Gewohnheit, weil es zur gewählten guten Ordnung geistlichen Lebens gehört. Ihm geht es um ein Beten, das im Tagesablauf seinen festen Platz hat und damit den notwendigen Raum.

b) Martin Luther schreibt seinem Friseur, dem Meister Peter, bei dem er offensichtlich beim Haare und Bart schneiden eine offene Tür für geistliche Themen gefunden hat, aufgrund seiner Erfahrungen mit dem Beten folgendes:

„Darum ist's gut, dass man das Gebet am frühen Morgen das erste und am Abend das letzte Werk sein lässt; man hüte sich dabei fleißig vor falschen, trügerischen Gedanken, die wie die folgenden lauten: Warte noch ein wenig; in einer Stunde will ich beten; ich muss vorher noch dies oder das erledigen. Denn mit solchen Gedanken kommt man vom Gebet weg in die Geschäfte hinein, und diese halten und umfassen einen dann, so dass aus dem Gebet an diesem Tage nichts mehr wird.“

c) Eine alte geistliche Weisheit lautet: „Wer nicht regelmäßig betet, betet bald nicht mehr.“ Wir alle stehen wohl mehr in der Gefahr, dass unser Beten versandet, als dass es durch Routine innerlich entleert wird.

D) Ich merke, wie wichtig es für mich ist, dafür einen festen Raum zu haben. Betet am Morgen, am Abend, bei Tisch, rät Luther. Das sind die klassischen Zeiten und Gelegenheiten des Betens im Alltag.

Es geht nicht um wortreiches Beten.

Es muss kein vorformuliertes Gebet sein, aber es kann eines sein.

Es muss kein spontan formuliertes Gebet sein, aber es kann eines sein. Bete so, wie es zu dir passt.

Wichtig ist, dass wir regelmäßig innehalten und Kontakt zum himmlischen Vater aufnehmen. Seid beharrlich im Gebet.

3. Für offene Türen kann ich beten, wenn ich wach und dankbar auf das schaue, was Gott tut.

a) Zum Beten gehört wache Aufmerksamkeit. Zum Beten gehört nicht nur Gott unsere Anliegen, Wünsche und Bitten vorzutragen, sondern

auch wach zu verfolgen, was Gott tut. Er ist nicht untätig, und wir haben viel Grund für das zu danken, was wir wahrnehmen: in unserem Leben, in unserer Familie, in Kirche und Welt. Der Hinweis des Paulus kann zu einer Sehschule werden.

Was tut Gott in meinem Leben? Was tut Gott gerade in unserer Gemeinde? Diese Frage darf unseren Blick weglenken von zurückgehenden Zahlen und zurückgehender Bedeutung der Kirche in unserem Land. Z.B. die Diskussion um Kreuze in bayrischen Amtsstuben öffnet nicht, sondern schließt Türen.

b) Ja, auch unsere Gemeinde schrumpft auf dem Papier. Es gibt mehr Beerdigungen als Taufen, auch wenn es nur wenige Austritte gibt.

c) Aber es gibt trotzdem Wachstum, es gibt trotzdem offene Türen:

-Zum einen schenkt Gott Wachstum im Gottesdienstbesuch. In Allendorf waren es 2017 im Durchschnitt 97 Gottesdienstbesucher, in Haigerseelbach 65 Gottesdienstbesucher.

-Zum anderen schenkt Gott immer wieder neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Haigerseelbach haben letztes Jahr etwa 30 Leute einen neuen Dienst aufgenommen. Aktuell wollen etliche gerade frisch Konfirmierte mitarbeiten.

-Weiter hat Gott im vergangenen Jahr einige Erlebnisse mit ihm ermöglicht, wo verschlossene Türen in Partnerschaft und Familie, in Beruf und Alltag, wieder aufgegangen sind. Ich möchte erneut Mut machen, davon zu erzählen. Wer das ungern von vorne tun möchte, darf es gerne aufschreiben, damit ich es vorlesen kann.

-Auch erleben wir, wie Gott die Herzen berührt, wenn wir ihn gemeinsam anbeten, wenn wir einander segnen, wenn wir ihm und seinem Wort in unserer Mitte Raum geben.

d) Was geschieht in unserer Kirchengemeinde, und woanders im Reich Gottes, wofür wir danken können?

Wer wach dankt, lernt das Staunen und wird davor bewahrt zu meinen, alles werde immer schwieriger, immer schlechter und es werde immer dunkler in unserer Welt.

Wer wach dankt, sieht Jesus und wie er Türen öffnet.

Seid beharrlich im Gebet und wacht in ihm mit Danksagung!

4. Für offene Türen beten ist ein Ausdruck für Nächstenliebe.

a) Für offene Türen für das Wort Gottes beten ist Nächstenliebe, weil ich dem anderen wünsche, dass er das Beste, was mir je passiert ist, auch erleben kann.

b) Aber wie sollen wir das hinbekommen?

Antwort: Gar nicht!

Denn: Eine Tür für das Evangelium zu öffnen, hat Gott sich selbst vorbehalten.

Wer von uns kann Herzenstüren öffnen?

Wer kann jene Tore auf tun, die der Zeitgeist verriegelt hat?

Wer kann die Bastion der Gleichgültigkeit durchbrechen?

Wer kann politische Grenzen öffnen, die für Missionare verschlossen sind?

Wir nicht. Aber Gott kann.

Das Geheimnis Christi kann nur er selbst offenbaren.

Dass ein Mensch im Herzen von der Botschaft des Evangeliums berührt wird, kann nur er bewirken.

Wir brauchen niemand zum Glauben überreden.

Wir brauchen niemand etwas aufschwätzen oder aufdrängen.

c) Wir brauchen uns nur selbst von ihm füllen lassen.

Dann können wir davon ganz natürlich und unverkrampft erzählen, was er in unserem Leben tut, wo wir ihn in unserem Leben sehen, wo er uns berührt.

d) Wir brauchen ihm nur unsere fünf Brote und zwei Fische geben. Er macht damit die Herzen satt.

-Wir können und dürfen dafür beten, dass Markus Trick, der als neuer Jugenddiakon ab 1.9. zu uns kommt, ein großer Segen für die Kinder- und Jugendarbeit und für die Mitarbeiter wird.

-Wir können und dürfen darum bitten, ob sich eine Tür öffnet für einen Kirchenanbau, da wir Platz brauchen für die Kinder und Kirchenkaffeebesucher.

-Wir können und dürfen darum bitten, dass Gott eine Tür öffnet, dass unsere beginnende Nachbarschaftshilfe „Kirche hilft“ zum Segen für unser Dorf wird.

-Wir dürfen auch darum bitten, dass Gott unsere ganz persönlichen Türen, vor denen wir stehen öffnet. Aber im Zentrum des Gebets eines Christen steht, dass Gott offene Türen für das Evangelium schenkt. Er kann öffnen, was verschlossen ist.

e) Wie Paulus die Christen von Kolossä bittet, für ihn und seinen Dienst als Apostel zu beten, so bitte ich Euch, liebe Gemeinde, für mich zu beten, dass durch meinen Dienst Menschen zum lebendigen Glauben an Jesus Christus finden. Und ich bitte Euch für unsere Mitarbeiter zu beten, dass ihr Dienst Türen öffnet durch Gottes Geist.

Lasst uns miteinander nicht müde werden, auch darum zu bitten, dass die Verkündigung des Evangeliums weltweit auf offene Ohren und Herzen trifft. Und dass das offenbare Geheimnis Christi so weitergesagt wird, dass es gehört und verstanden wird.

5. Für offene Türen beten heißt damit rechnen, dass Jesus einen Schlüssel hat.

Als ich als Pfarrer nach Allendorf und Haigerseelbach kam, bekam ich viele Schlüssel für die verschiedenen Gebäude unserer Gemeinde. Es war eine richtige Schlüsselübergabe.

Weil Jesus auferstanden ist, weil er den Tod und die Hölle überwunden hat, deshalb ist er die Schlüsselfigur und deshalb hat er die Schlüsselgewalt, deshalb kann und will er aufschließen, mich und die Herzen anderer. In Offb.3,8 steht: Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Tür, und niemand kann sie zuschließen.

So verschlossen die Tür, vor der du persönlich stehst auch sein mag, Jesus hat den Schlüssel.

So verschlossen ein Mensch auch für das Evangelium sein mag, Jesus klopft an. Er kann Herzen öffnen.

Bitte ihn um offene Türen.

Bittet um offene Türen für das Evangelium.

Der Apostel Paulus ermutigt uns, dass zunächst du und ich Jesus die Tür aufmachen, damit er im Mittelpunkt ist, beharrlich zu beten, wach auf das zu schauen, was Gott tut, den Nächsten zu lieben und damit zu rechnen, dass Jesus einen Schlüssel für jede Tür hat. Beten lohnt.

Eingangsspruch

Jesus sagt in Offb.1,17 und 18: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Gebet

Unser Vater, du selbst lädst uns ein: Betet!

Kommt mit allem zu mir.

Sagt, was euch dankbar macht.

Teilt, was euch Sorgen macht.

Bringt, was ihr nicht versteht.

Redet mit mir.

Ich schenke euch mein Ohr.

Ich öffne euch mein Herz.

Von deiner Einladung bewegt stehen wir jetzt betend vor dir.

Vater, oftmals fehlen uns zum Beten die Worte.

Unsre Gedanken sind wie gefangen.

Unruhe zerstreut uns.

Aufgaben beschäftigen uns.

Kleinglaube und Zweifel nehmen uns den Mut.

Hilf uns vertrauensvoll beten, hilf uns glauben.

So wie wir sind, sind wir gekommen.

Du verstehst, kennst und liebst uns.

Du weist uns nicht zurück.

Unser Unvermögen hältst du uns nicht vor.

Höre das verborgene Seufzen unsres Herzens.

Bring zurecht, was durcheinander ist.

Räume aus dem Weg, was hinderlich ist.

Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Fürbitte

a) Du großer Gott und Herr, du berufst Menschen in die Nachfolge Jesu. Du sammelst deine Gemeinde. Mitten unter uns baust du dein Reich. Wir sind Kinder deines Erbarmens und deiner Liebe. Dich beten wir an.

b) Herr, wir bitten, für alle, die dein Wort weitersagen - sei es auf der Kanzel, sei es im Klassenzimmer, sei es in einem Wohnzimmer -, dass sie es klar und verständlich verkündigen, dass ihre menschlichen Worte als dein Wort gehört werden und Glauben wachsen kann.

Wir bitten dich: Höre unser Gebet.

c) Wir bitten für die Geschwister, die in der Mission tätig sind und manche Belastung auf sich nehmen, für alle, die sich diakonisch für andere einsetzen, dass der Herzschlag ihres Tuns gehört wird und ihr Einsatz von dir gesegnet wird.

Wir bitten dich: Höre unser Gebet.

d) Wir bitten für die Geschwister, die bedrängt oder verfolgt werden, weil sie sich zu dir bekennen, und für alle, die allein stehen und Nachteile in Kauf nehmen, weil sie den Weg der Nachfolge gehen, dass sie von dir Mut und Kraft bekommen und deine Nähe erfahren.

Wir bitten dich: Höre unser Gebet.

e) Wir bitten dich für die Kranken, dass sie gesund werden; für die Einsamen, dass sie Gemeinschaft suchen und finden, für die Traurigen, dass du sie tröstest, für die Sterbenden, dass du sie zu dir holst.

Besonders beten wir für die Angehörigen von....

Wir bitten dich: Höre unser Gebet.

f) Wir bitten um das Kommen deines Reiches, um Frieden und Gerechtigkeit unter den Menschen, um das Ende von Hunger und Krieg, Vertreibung und Flucht, um ein gutes Leben für alle Menschen und um die Bewahrung deiner Schöpfung.

Wir bitten dich: Höre unser Gebet.

Gemeinsam beten wir: Vater unser im Himmel...

